



## FREUNDLICHES „FUSS“

Ob dein Hund schon sehr gut Fußgehen kann – vielleicht sogar in Freifolge, also ohne Leine – oder ihr erst bei den ersten Schritten seid, macht für die heutige Aufgabe keinen Unterschied.

Was sehr wohl einen Unterschied macht, ist das WIE. Denn grade beim Fußgehen wird es für den Hund manchmal eng. Buchstäblich. Er muss zu nahe an dir dran sein, er muss sein Tempo drosseln und dann bedrängst du ihn womöglich noch körpersprachlich (natürlich unabsichtlich). Wenn der Hund das Fuß an der Leine gelernt hat, dann kann es auch durchaus sein, dass er das Signal mit etwas weniger Angenehmen (der Spannung der Leine, besonders wenn das am Halsband war) verknüpft. Gründe genug also, dass der Hund nicht immer so begeistert ist von der Übung.

Vielleicht ist das bei deinem Hund aber sowieso nicht der Fall und er läuft fröhlich neben dir her. Das lässt sich einfach überprüfen:

- sind die Ohren vorne (gut) oder nach hinten geklappt (weniger gut)?
- Leckt er sich über die Schnauze, wenn du das Signal für „Fuß“ gibst oder wenn ihr schon ein Stück so gelaufen seid? Das wär dann eine Beschwichtigungsgeste, die dir mitteilt, dass ihm irgendwas grad eher unangenehm ist.

Das ist deine AUFGABE:

Nimm deinen Hund neben dich in die Fußposition (mit oder ohne Leine, das ist dir überlassen).

Dann geh mit ihm zumindest 50 Schritt weit „bei Fuß“ und beobachte dabei die Ohren und ob er sich über die Schnauze leckt. Am besten wär natürlich, wenn du eine Möglichkeit hast, das von vorne auf Video aufzunehmen.

Danach macht ihr eine Pause.

In der zweiten Runde (auch gern erst am nächsten Tag) machst du das selbe nochmal, achtest diesmal aber darauf, dass du

- die Leine nur lose über deinen Arm gelegt hast und sie durchhängt
- du deinem Hund 10-20cm mehr Luft zwischen ihm und dir lässt
- du das Signal für „Fuß“ leise und sanft gibst



- dass du im Gehen deinem Hund nicht in die Quere kommst
- dass deine Fußspitzen ein wenig weg zeigen vom Hund (also einen Tick nach rechts, wenn dein Hund links von dir läuft, oder umgekehrt)
- dass deine Hüfte nicht in Richtung deines Hundes geschoben ist oder du dich ihm sogar ein bisschen zudrehst, sondern dass deine Hüfte gradeaus „zeigt“ und sich eher vom Hund weglehnt (also z.B. ein bisschen nach rechts ausweicht, wenn dein Hund links von dir läuft).

Und dann beachte wieder,  
was die Ohren deines Hundes machen  
und über sich beschwichtigend über die Schnauze leckt.

Es kann schon sein, dass ihr das ein paar Mal machen müsst, bis du selber dabei ganz entspannt bist und dich trotz der ungewohnten Haltung locker bewegst. Und je mehr traditionelles „Fuß“-Training dein Hund gehabt hat, desto länger braucht er vielleicht, um die Übung wieder neu und nun freundlich abzuspeichern. Gib ihm einfach die Zeit!

## VIEL SPASS!

